

ZukunftsRaum Tirol vorgestellt

Businessplan für räumliche Entwicklung • In Zukunft mit weniger Wohnraum auskommen

Das Leben mehrerer Generationen unter einem Dach will LR Anna Hosp durch Förderungen schmackhaft machen.

Wirtschaftstreibende, darunter viele Seilbahner sowie zahlreiche Gemeindeführer und Bürgermeister folgten kürzlich der Einladung des Landes in die Schwazer Wirtschaftskammer, wo LR Anna Hosp mit Franz Rauter vom Vorstand der Raumordnungs-Statistik über den „ZukunftsRaum Tirol“ informierte.

500 Personen haben sich am Projekt beteiligt. „Die Mitarbeit durch Menschen ist das Wichtigste“ so Rauter.

Bodensparende Siedlungsbebauung, Regelungen für Gewerbegebiete, die drohende Ausdünnung des ländlichen Raumes und die Verkehrsentwicklung sind einige der zentralen Anliegen. Die Konzepterstellung soll bis Ende des Jahres abgeschlossen sein, die Umsetzung erfolgt teilweise schon, wie Pläne für ein neues Gewerbegebiet in Terfens zeigen. Eine rechtliche Verbindlichkeit wie in der Raumordnung gibt es



FRANZ RAUTER, Franz Hörl, LR Anna Hosp, LA Josef Geisler und BH Mark beim Schmieden von Zukunftsplänen für Schwaz. Foto: Dähling

bei den geplanten Maßnahmen jedoch nicht. „Es braucht Entscheidungen, nicht nur Leitlinien. Das zeigen die Kraftwerke im Zillertal und das trifft heute auf das Thema Zillertalbahn zu“, betonte BH Karl Mark. Grundsätzlich war der Tenor der Zuhörer zu den Landesplänen positiv, die nachhaltige Entwicklung wurde begrüßt, aber eine allzu starre Reglementierung abgelehnt.

LR Hosp ist u. a. die Bewusstseinsbildung, mit weniger Wohn-

raum auszukommen ein Anliegen. „Damit wieder mehrere Generationen unter einem Dach wohnen, sollte es hierfür Förderungen geben“, so Hosp und wies auf die Vorteile bei der Alten- und Kinderbetreuung hin. Durch entsprechende Förderungsgestaltungen wolle man in siedlungsgefährdeten Gebieten für Besiedelung sorgen. Restriktiveres Vorgehen ist bei Einkaufszentren geplant, u. a. was die oberirdischen Parkflächen angeht. ad